



Schnell ein Foto machen: *Noch nie war dieser Vogel im Kreis Herford gesichtet worden. Dieses Odinshühnchen macht in Bardüttingdorf Rast auf seinem Weg von arktischen Gefilden zum Meer.* FOTO: HENF

Oh, Du Odinshühnchen

Auf einem Röteteich in Bardüttingdorf dreht es sich im Kreis

VON ECKHARD MÖLLER

Ein Grünfink ist ein olivgrüner Fink. Kein sehr prickelnder Name, aber er beschreibt ganz sachlich das Aussehen. Bei dem Wort „Odinshühnchen“ fällt es schwer, sich den Vogel vorzustellen: Sehr wahrscheinlich wird er klein und zauberhaft sein, sonst hätte er nicht einen derart schönen deutschen Namen bekommen – wahrscheinlich zu Beginn des 19. Jahrhunderts.

Niemand hat je davon gehört oder gelesen, dass ein Odinshühnchen im Kreis Herford beobachtet worden wäre. Die Ornithologen fahren an die Küsten Niedersachsens oder Nordfrieslands, um im Frühjahr oder Spätsommer zur Zeit des Vogelzugs mal eins zu sehen. Aber sie brauchen Glück dazu.

Im Binnenland sind Odinshühnchen selten; jede einzelne Beobachtung wird in der Fachpresse und heute auf den entsprechenden Internetseiten besonders erwähnt.

Kaulquappen waren das Ziel, das Manfred Henf, Profi-Biologe aus Mettmann, in Bardüttingdorf am 13. September hatte. Kaulquappen von Laubfröschen, die im Herforder Kreisgebiet nur im äußersten Westen vorkommen und mit besonderen Schutzprogrammen gefördert werden.

Entschlammung ihrer Laichgewässer, Neuanlage von Tümpeln an geeigneten Stellen und die Kontrolle ihrer Entwicklung gehören dazu. Henf ist einer der

Top-Fachleute mit entsprechender Erfahrung.

Wasserringe kräuselten sich an der Oberfläche, als er an die ehemalige Rötেকেhle nahe der Düttingdorfer Straße kam. Der Grund dafür war ein kleiner grauweißer Vogel, der wie ein Brummkreisel auf dem Wasser schwamm und hektisch pickte.

Schnell ein Foto machen, das war die gute und richtige Entscheidung, sonst ist er vielleicht weg. Vögel können fliegen, und sie tun das oft schneller, als den Beobachtern lieb ist. Und dann hinterher das Aussehen zu rekonstruieren, um in einem Buch den Namen herauszubekommen, ist manchmal frustrierend.

Aber so war die Sache recht einfach: Eine Analyse der Bilder ergab, dass es ein junges Odinshühnchen war, das da in Bardüttingdorf im Wasser nach Mückenlarven gepickt hatte – der erste Nachweis dieser Vogelart im Kreis Herford.

Pech nur für die heimischen Beobachter, dass Manfred Henf die Fotos erst zwei Tage später mit der Frage geschickt hatte, ob das ein Odinshühnchen sein könne. Er war sich nicht bewusst, dass der kleine Schwimmer etwas ganz Besonderes war. Obwohl sie sofort lossausten, kamen die lokalen ‚Birdwatcher‘ zu spät: Der ungewöhnliche Gast war abgeflogen.

Odinshühnchen brüten an Gewässern hoch im Norden in der Arktis und Subarktis in Eurasien und Nordamerika, in Europa auch etwas südlicher in Skandinavien. Recht häufig und leicht kann man sie zum Beispiel

auf Island beobachten. Den Winter verbringen sie auf hoher See im Atlantik oder Pazifik. Zusammen mit ihrer Schwesterart, den Thorshühnchen, bilden sie eine besondere Gattung der „Wasserstreter“, die nach der seltsam aussehenden ruckartigen Schwimmbewegung der Vögel benannt ist.

Ihr Art und Weise sich fortzupflanzen, ist äußerst ungewöhnlich: Die Paarbindung hält nur kurz, denn die Weibchen verlassen das Nest und ihren Partner nach der Ablage der Eier, und die ganze Arbeit des Brütens und der Aufzucht der Jungen verbleibt bei den Männchen.

Daher hat die Evolution den Weibchen das prächtigere Gefieder ermöglicht, die Männchen sind wesentlich schlichter gefärbt – ganz anders als wir es zum Beispiel von den Enten kennen. Die Küken können nach drei Wochen fliegen, werden aber schon vorher vom Vater allein gelassen.

Die Weibchen machen sich schon Ende Juni auf den langen Weg nach Süden zum Meer, die Männchen folgen erst einen Monat später. Die Jungen fliegen dann im August und Anfang September ganz allein die lange Strecke raus auf den Atlantik.

Niemand wird herausbekommen, wo das junge Bardüttingdorfer Odinshühnchen aus dem Ei gekrochen ist. War es ein Finne oder ein Russe, ein Norweger oder ein Schwede? Auf jeden Fall belegt der kleine Wasserstreter die Faszination des Vogelzugs, der die Menschen schon immer begeistert hat.